

Diese rosa Brille schmerzt!

Die Weidekeratitis ist eine schmerzhafte Augenentzündung, die typischerweise in den Sommermonaten auftritt. Der wirtschaftliche Schaden ist immens. Was können Sie als Tierhalter dagegen tun?

lvt. Das Bakterium *Moraxella bovis* lebt beim gesunden Rind auf Nasen- und Augenschleimhäuten. Es kann aber auch Verursacher einer schmerzhaften Augenentzündung sein. Diese oft unterschätzte Erkrankung heisst Weidekeratitis, pink eye (rosa Auge) oder kurz IBK für **I**nfektiöse **B**ovine **K**erato**K**onjunktivitis.

So geht's ins Auge

Einer Augeninfektion mit *Moraxella bovis* geht normalerweise eine Verletzung der Hornhaut durch andere Tiere (Rangkämpfe) oder Gerätschaften voraus. Für eine Erkrankung reichen kleinste Verletzungen, die für den Menschen von blossen Auge nicht sichtbar sind. Zur Infektion kommt es durch direkten Kontakt von Tier zu Tier, über die Stallfliegen, über den Menschen (Hände, Kleider) oder über Gerätschaften, Tränken oder keimhaltiges Futter. Die Bakterien werden über diese Vektoren auf das verletzte Auge übertragen und vermehren sich darin und darum herum. Das erklärt, weshalb nur 10 Prozent der befallenen Tiere auf beiden Augen erkranken.

Fliegen – aber nicht nur!

Faktoren, die die Erkrankung einzeln oder in Kombination begünstigen:

- Sommerzeit
 - Jungtiererkrankungen
 - enge Platzverhältnisse im Stall oder beim Transport
 - Einstallung von (nicht als solche erkannten) infizierten Tieren
 - hohe Fliegendichte
 - hohe Staubbelastungen
 - hohe UV-Strahlenwerte
 - schlecht pigmentierte Haut an den Lidern bzw. um die Augen
- Deshalb liegt es auf der Hand, dass insbesondere gealpte Rinder erkranken, die vielen von diesen Faktoren auf einmal ausgesetzt sind: Sie werden Anfang Sommer



Quelle: © B. Spiess

Typisch für die fortgeschrittene Weidekeratitis ist der rosa Ring im Auge. Auch die Linse ist hier stark in Mitleidenschaft gezogen – sie ist ganz trüb.

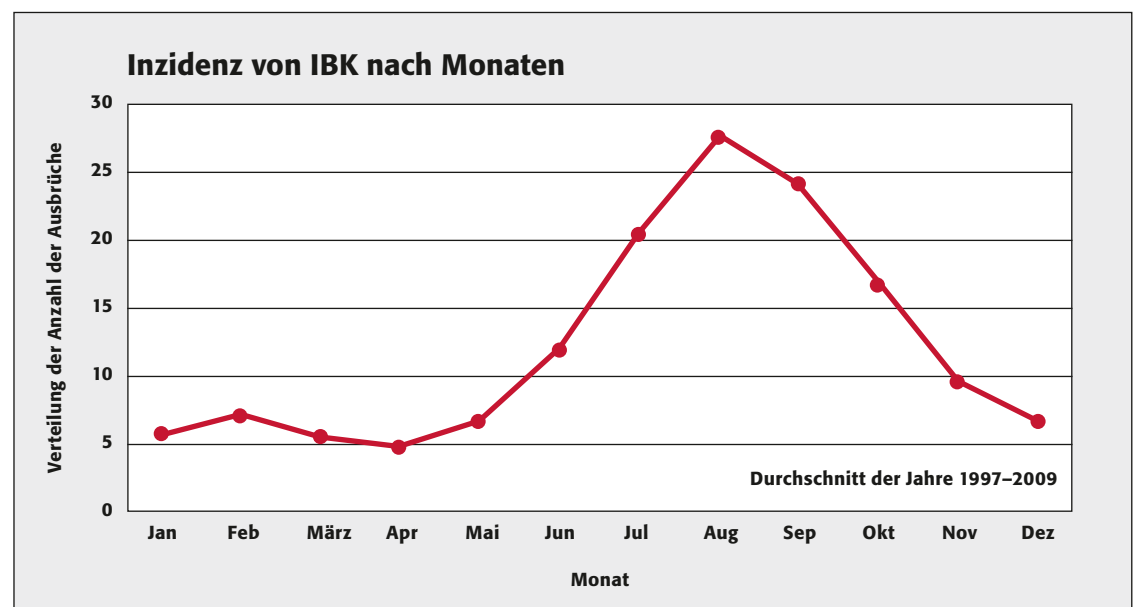
transportiert und mit fremden Tieren zusammen auf Weiden gehalten, die oft starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Rangkämpfe werden ausgetragen, bei denen es auch zu Augenverletzungen kommen kann. Und Fliegen fliegen überall ...

Schmerzen sind immer schlecht

Angesteckte Tiere werden innerhalb Tagen/Wochen krank und ganze Herden können beim Vorhandensein begünstigender Faktoren erkranken. Die Erkrankung

kann sich dramatisch entwickeln, denn verschiedene Strukturen des Auges sind betroffen.

Typische erste Symptome sind dauerndes Blinzeln, Tränenfluss und Lidkrampf. Betroffene Tiere können aber auch Fieber haben, generell reduziert sein und sich



Quelle: www.nadis.org.uk

Verteilung der Fälle von Weidekeratitis über 12 Jahre. Auffällig ist die markante Zunahme im Sommer.

Gämsblindheit

Die Gämsblindheit ist eine hochansteckende Augenerkrankung der Schafe, Ziegen, Gämsen und Steinböcke. Sie wird durch das Bakterium *Mykoplasma conjunctivae* hervorgerufen. Es handelt sich also um einen anderen Erreger einer Augeninfektion als die oben beschriebene Weidekeratitis beim Rind, verursacht aber bei den erwähnten Tierarten ähnliche Symptome.

lichtscheu verhalten (z.B. plötzliches Meiden des Melkstands). Die Weidekeratitis scheint sehr schmerzhaft zu sein!

Generell gilt, dass Schmerzen die Leistung negativ beeinflussen. Das ist bei dieser Augenentzündung nicht anders. Insbesondere bei verschleppten, unbehandelten Fällen ist deswegen mit grossen wirtschaftlichen Einbussen zu rechnen. Konkret kommen lichtscheue oder ein- oder beidseitig erblindende Tiere weniger gerne zum Futtertisch, lassen sich von Artgenossinnen mehr zurückdrängen und die Verletzungsgefahr auf Weide oder Alp ist massiv grösser. So gibt es alle Jahre wieder Fälle erblindeter und deswegen abgestürzter Rinder insbesondere auf der Alp.

Rosa Brille und Tierschutz

Sehr typisch für die Krankheit sind von aussen am Augapfel einsprossende Blutgefässe. Das Auge bekommt dadurch einen rot-rosa Kranz. Von daher rührt der engli-



Tieransammlungen, Gerätschaften und UV-Strahlung sind Faktoren, die einen Ausbruch der Weidekeratitis begünstigen.

sche Name «pink eye» (rosarotes Auge). Ebenso häufig sind Hornhaut- und Linsentrübungen, so dass das betroffene Auge grau erscheint. Unbehandelt kann es zu starker Eiterbildung, zum Linsenvorfall oder gar zum Durchbruch der Hornhaut kommen. Solche Augen müssen chirurgisch durch eine Lidschürze (das 3. Lid wird für eine bestimmte Zeit über den Augapfel genäht) geschützt oder gar gesamthaft entfernt werden. Ein solches Tier wird schnell einmal zu einem Tierschutzfall, weil es durch die Schmerzen und die Blindheit in seiner Lebensqualität stark beeinträchtigt wird. Lassen Sie es also keinesfalls so weit kommen, denn die leichteren bis mittelschweren Fälle sind mit gutem Erfolg, aber viel Geduld, therapierbar.

Schlechte Nachricht: aufwändige Therapie

Da es leider nur in seltenen Fällen zu Spontanheilungen kommt, müssen befallene Tiere recht aufwändig mit Verabreichung antibiotikahaltiger Augensalbe 2–3 mal täglich während 2 bis 3 Wochen behandelt werden. Ist eine solche Therapie nicht möglich (z.B. Mutterkühe), kann das geeignete Antibiotikum auch über mehrere Tage gespritzt werden (teurere Therapie als Augensalbe). Wenden Sie sich dafür unbedingt an Ihren Tierarzt, damit allfällige Resistenzbildungen von Antibiotika vermieden und nötige Umwidmungen von humanmedizinischen Salben korrekt durchgeführt werden.

Ein ganz wichtiger Faktor bei der Behandlung mehrerer Tiere hin-

tereinander ist die Hygiene der behandelnden Person. Desinfizieren Sie sich nach jedem einzelnen behandelten Tier die Hände und tragen Sie abwaschbare Schutzkleider.

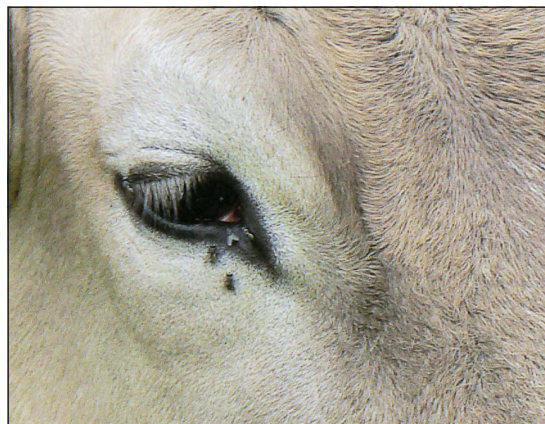
Nach durchgemachter Krankheit sind die betroffenen Tiere normalerweise immun gegen die Augeninfektion. Diese Immunität scheint sich auch mit dem Kolostrum auf die Kälber zu übertragen.

Gute Nachricht: nachhaltige Prophylaxe

Sie als Tierhalter können vorbeugen: Sorgen Sie für

- genug Platz im Stall
- ein gesundes Stallklima (keine abnormale Staubbelastung)
- Fliegenbekämpfung
- regelmässige Tierkontrolle

Sollten Sie ein auffälliges Tier (Tränenfluss, Blinzeln) entdecken, sondern Sie dieses unbedingt ab und stellen Sie es dem Tierarzt vor. Er kann Sie auch bezüglich einer möglichen Impfung beraten: Es gibt eine einmalige Impfung, die 3 bis 6 Wochen vor dem Alpaufzug zu verabreichen ist und die dann jährlich wiederholt werden soll. Wie bei allen Impfungen ist auch hier der Impfschutz nicht 100 Prozent gewährt, denn es gibt verschiedene Stämme von *Moraxella bovis*. Gemäss Anwendern lohnt sich die Impfung aber allemal.



Fliegen sind wichtige Vektoren bei der Übertragung der Bakterien, die die Weidekeratitis verursachen.



Tränenfluss und Blinzeln sind oft erste Symptome für eine Weidekeratitis.